

ERICH SCHUMANN

VerbesserVerbassartztismethodedim in dm? Gewerkschaft Qawarksekufc und F

(Stellungnahme zum Artikel des Kollegen Herbert Warnke in der „Täglichen Rundschau“ vom 27. Januar 1952.)

Die Gewerkschaften in der Deutschen Demokratischen Republik sind eine große gesellschaftliche Kraft. Ihre wichtigste Aufgabe besteht darin, unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse alle Werktätigen von der Richtigkeit unserer Politik zu überzeugen und sie für die Lösung der gestellten Aufgaben zu mobilisieren. Dabei muß die tägliche Gewerkschaftsarbeit darauf abzielen, das ideologische Niveau aller Gewerkschaftsmitglieder systematisch zu heben.

Die Entwicklung der innergewerkschaftlichen Demokratie und die Verwirklichung der Chemnitzer Beschlüsse verlangt auch von der Gewerkschaft Land und Forst, daß die gesamte Mitgliedschaft in die politische Arbeit einbezogen und das politische Bewußtsein der Landarbeiter rasch entwickelt wird, um alle Land-, Garten- und Forstarbeiter, für den bewußten Kampf* um den Frieden, die Einheit Deutschlands und für die Erfüllung des Fünfjahrplans zu gewinnen.

Beachten wir die Mahnung Lenins an die Gewerkschaften:

„Die Gewerkschaften dürfen nie vergessen, daß es die Aufgabe der Gewerkschaften ist, Schöpfer eines neuen Lebens zu sein, Erzieher neuer Millionen und aber Millionen, die durch eigene Erfahrung lernen, Fehler zu vermeiden, sich von allen Vorurteilen freizumachen, die aus eigener Erfahrung die Verwaltung des Staates und der Produktion lenken.“

(Lenin: „über Gewerkschaften“¹¹, Verlag für Politik und Literatur, Wien-Berlin, S. 106).

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, muß unsere Gewerkschaft Land und Forst — als zahlenmäßig größte Massenorganisation auf dem Lande — erst zu jener Kraft werden, die das uneingeschränkte Vertrauen der Landarbeiter besitzt, die sich auf die aktive Mitarbeit ideologisch gefestigter Gewerkschaftsfunktionäre stützen kann und deshalb auch von allen Mitgliedern der Gewerkschaft anerkannt wird.

Der Artikel des Genossen Herbert Warnke zum Thema „Verbesserung der Arbeit der Gewerkschaft Land und Forst und aller Gewerkschaften“ kritisiert mit prinzipieller Schärfe einige ernsthafte Versäumnisse der Leitungen der Gewerkschaft Land und Forst, angefangen vom Zentralvorstand und seinem Sekretariat bis zu seinen Kreisvorständen. Diese Kritik ist eine große Hilfe für unsere gesamte Organisation und ist der Ausgangspunkt für eine kritische und selbstkritische Beurteilung unserer bisherigen Arbeit. Dies ist umso notwendiger, weil das Sekretariat des Zentralvorstandes aus der 7. Zentralvorstandssitzung noch nicht die notwendigen Schlußfolgerungen gezogen hat.

Worin bestehen die Versäumnisse des Sekretariats des Zentralvorstandes ?

Die 7. Sitzung des Bundesvorstandes des FDGB hat die Versäumnisse und Schwächen der Gewerkschaften sowie deren Ursachen aufgedeckt und die Aufgabe gestellt, eine breite, kühne, ideologische Offensive auf allen Gebieten des gewerkschaftlichen Lebens einzuleiten, alle Fragen bis zur Gewinnung völliger Klarheit zu diskutieren und die gesamte Organisationsarbeit besser anzuleiten. Es wurde

gefordert, mit der schädlichen Gewohnheit Schluß zu machen, alle Verantwortung für eine schlechte gewerkschaftspolitische Arbeit bei den unteren Leitungen zu suchen und damit die ersten Fehler in den Arbeitsmethoden der zentralen Leitung zu verdecken.

Die Hauptursache aller in unserer Gewerkschaft aufgetretenen Fehler und Schwächen war die ungenügende Anleitung durch das Sekretariat des Zentralvorstandes und die ungenügende Kontrolle der Beschlüsse. Die Unterschätzung der Bedeutung der Chemnitzer Beschlüsse, die mangelnde Sorge um den Menschen, der unzulängliche Kampf um die Verwirklichung des Landarbeiterschutzes, die Mißachtung der Kritik und Selbstkritik, der ungenügende Kampf gegen Neigungen zur Schönfärberei, die mangelnde kollektive Zusammenarbeit im Sekretariat, das waren die Ursache dafür, daß entscheidende Aufgaben der Gewerkschaftsarbeit formal erledigt wurden.

Ein typisches Beispiel, wie formal eine grundsätzliche Frage im Sekretariat diskutiert worden ist, war der Artikel von Willi Knoche, „Verbessert die Versorgung der Landarbeiter“ in der Nr. 43 der Zeitung „Land und Forst“. Dieser Artikel war ein Ausdruck übelster Gleichmacherei, der unter anderem die schädliche Forderung enthielt, für die Landarbeiter in den volkseigenen Gütern Viehhaltungen in beliebigem Umfange zuzulassen. Das Sekretariat versäumte es, zur Sicherung der gemeinsamen Interessen der Landarbeiter in den volkseigenen Gütern sofort öffentlich dagegen Stellung zu nehmen. Eine ideologische Aufklärungsarbeit über die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, die Verbesserung der Arbeitsmethoden, besonders in den Feldbau- und Viehaufzuchtbrigaden, wurde nicht durchgeführt.

Dieses Verhalten zeigt, wie nachlässig die ideologische Erziehungsarbeit, die Festigung des Klassenbewußtseins und die Schaffung eines neuen Staatsbewußtseins beachtet worden ist. Das Sekretariat des Zentralvorstandes hat in der Vergangenheit den Landarbeitern viel zu wenig die Rolle der Arbeiterklasse in unserer Demokratischen Republik erläutert, zu wenig in den Belegschaften der volkseigenen Güter die neue Einstellung zur Arbeit entwickelt, den Betriebskollektivverträgen, der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung und dem Leistungslohn nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt.

Der Verbreiterung neuer Arbeitsmethoden wurde ebenfalls nicht die notwendige Aufmerksamkeit zugewendet, ja oft wurde sie sogar behindert. Das beweist die Mißachtung der neuen Methode des Kollegen Manfred Hinz aus der MAS Ducherow im Kreis Anklam, die er vor einem Jahr mit Erfolg anwandte. Beim Pflügen achtete er darauf, daß die Räder seines Traktors nicht in der Ackerfurche liefen. Damit verhinderte er, daß die Pflugsohle durch das Gewicht des Traktors wieder festgedrückt wird. Das ist eine vorbeugende Maßnahme gegen die Bodenverdichtung. Jeder Funktionär der Gewerkschaft Land und Forst sollte wissen, wie Bodenverdichtungen die Erhöhung der Ernteerträge hindern. Es wäre notwendig gewesen, diese von dem Kollegen Hinz entwickelte Arbeitsmethode aufzugreifen, zu unterstützen, zu propagieren und damit zum Inhalt des Massenwettbewerbs in der Deutschen Demokratischen Republik zu machen. Aber nichts dergleichen geschah. Der Zentralvorstand erfuhr erst nach einem Jahr von dieser neuen Methode.